

Akne (Acne vulgaris)

Die Akne zählt zu den häufigsten Hautkrankheiten. Sie beginnt meist in der Pubertät und klingt im Laufe des dritten Lebensjahrzehnts wieder ab. Junge Männer sind oft schwerer betroffen als junge Frauen. Die Erkrankung tritt in unterschiedlicher Ausprägung bei nahezu jedem Menschen vor allem in der Pubertät auf. Sie betrifft die talgdrüsenreichen Hautareale wie das Gesicht, die Brustregion, Schulter, Oberarme und den Genitalbereich.

Es werden, je nach Schweregrad, drei Formen unterschieden:

- Acne comedica, sogenannte „Mitesser“ (Komedonen)
- Acne papulopustulosa, bei der es zu Entzündungen der Mitesser kommt
- Acne conglobata, die als schwerste Akneform durch fettige Haut, Mitesser, starke Entzündungen und Narbenbildung gekennzeichnet ist.

Verschiedene Sonderformen sind noch bekannt. Bei der „Acne fulminans“ kann es zu Fieber, Gelenkschmerzen, Veränderungen der Entzündungswerte im Blut und zu einer Rötung der Haut kommen. Bei der „Acne excoriée des jeunes filles“ treten bei oft jungen Mädchen Narben nach zwanghafter Manipulation an Komedonen auf. Akne kann auch durch Medikamente wie Schlafmittel, Antibiotika oder entzündungshemmende Medikamente (Steroideakne) hervorgerufen werden. Bei Neugeborenen kann es zu einer Akne durch mütterliche Androgene kommen (Acne neonatorum). Andere akneähnliche Hautveränderungen können durch Öl, Teer, Pech, chlorierte Kohlenwasserstoffe (Pflanzenschutzmittel) oder auch durch Kosmetica, Nahrungs- und Genussmittel wie Schokolade, Nüsse, Kaffee und Sprudelgetränke verursacht werden.

Hauptursachen der Akne sind fettige Haut und eine Überproduktion von Hornzellen auf der Haut (Entstehung von Komedonen). Begünstigt werden beide Faktoren durch männliche Geschlechtshormone (Androgene). Diese vergrössern die Talgdrüsen und erhöhen die Ausscheidung von Talg. Jeder Mensch reagiert unterschiedlich empfindlich auf die Menge der Androgene im Blut. Häufig kommt es dann zu einer Entzündung der Komedonen. Dabei sind Bakterien (*Propionibacterium acnes*) beteiligt, deren Wachstum durch ein verändertes Milieu auf der Haut begünstigt wird. Die spätere Abheilung von schweren Entzündungen erfolgt unter Narbenbildung. Die Neigung zu Akne wie fettige Haut und die Beschaffenheit der Talgdrüsen der Haut ist vererbbar. Die Ausprägung kann jedoch variieren.

Das Spektrum der Behandlung ist vielfältig. Je nach Schweregrad werden verschiedene Methoden angewendet. Diese umfassen eine gründliche Reinigung der Haut, Hornhaut aufweichende, fettfreie Salben (Keratolytika), desinfizierende Lösungen, Antibiotika, Vitamin A-Präparate (Retinoide) und Medikamente, welche die Wirkung der männlichen Geschlechtshormone beeinflussen (Antiandrogene). Bei ausgeprägten Formen der Akne kann eine Laser- und UV-Licht-Behandlung oder eine chirurgische Behandlung zur Korrektur von Narben notwendig sein.

Kosmetik

Da fast alle Aknepatienten unter fettiger Haut leiden, kann schon eine gründliche Reinigung der Haut hilfreich sein. Desweiteren können Hornhaut aufweichende Salben (Keratolytika) und desinfizierende Lotionen (Salicylsäure) angewendet werden. Zur Pflege sollten fettfreie Salben und Lotionen bevorzugt werden. Eine kosmetische Gesichtsbehandlung und ein fachmännisch durchgeführtes Gesichts-Peeling runden diese Behandlungsmöglichkeiten ab.

Antibiotika

Bei entzündlichen Formen der Akne ist es manchmal notwendig, Antibiotika (lokal oder systemisch) einzusetzen. Es werden Antibiotika wie Tetracycline, Erythromycine oder Clindamycine verwendet.

Vitamin-A-Säure (Minocyclin, Isotretinoin)

Spricht die Behandlung der Acne comedica nicht auf eine kosmetische und lokale Behandlung an, kann Vitamin-A-Säure verwendet werden. Dieses Medikament ist ein potenter Wirkstoff gegen die Komedonenbildung. Während der Schwangerschaft angewendet, führt diese Vitamin-A-Säure zur Fruchtschädigung. Deshalb darf es nur unter sicherer Schwangerschaftsverhütung angewendet werden.

Hormone

Eine weitere Behandlungsmöglichkeit sind sogenannte Antiandrogene. Die Wirkung der männlichen Geschlechtshormone auf die Talgdrüsen wird durch sie gehemmt. Enthalten sind Antiandrogene zum Beispiel im Präparat Diane35, einer Pille zur Schwangerschaftsverhütung. Antiandrogene (Cyproteronacetat) können aber auch als einzelne Tabletten oder als Cremes verabreicht werden.

Chirurgische- und Phototherapie

Ist es bei schweren Formen der Akne bereits zur Narbenbildung gekommen, kann eine Behandlung mittels Laser-Licht erfolgreich sein. Zur Unterstützung der lokalen Behandlung der Akne kann UV-Licht eingesetzt werden. Dabei wirkt Sonnenlicht besser als künstliches Licht aus dem Solarium. Chirurgische Massnahmen zur Korrektur von Narben sollten zurückhaltend eingesetzt werden und an letzter Stelle der Therapie stehen, da weitere Narbenbildungen drohen.